

Keller

Der **BILLARD** Sport

Preis MDN 0,50



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

11. JAHRGANG

Nummer 1

Januar 1965

Europameister **Léo Corin**, Belgien zu Gast beim Deutschen Billard-Sport-Verband



Berlin, Magdeburg und Dresden hatten je ein Billardgroßereignis. Der 23jährige, dreimalige Gewinner des Europaturniers der Junioren und belgische Meister des Jahres 1960 im Cadre 47/2 besuchte im November die Billardsportler der DDR; seine erste Station war Berlin.

Eine kleine Delegation empfing auf dem Zentralflughafen Schönefeld den mit 3 Stunden Verspätung aus Brüssel ankommenden belgischen Sportfreund. Es gab große Aufregung, weil das

Etui mit den Queues des Sportfreundes Corin nicht bei seinem Gepäck war. Ein Telegramm nach Warschau mit der Bitte, die Queueetasche am nächsten Tag mit einer von Warschau nach Berlin fliegenden Maschine zurückzusenden, blieb ohne Erfolg, denn die Queues sind in Brüssel nicht in das Flugzeug eingeladen worden sondern mit einer anderen Maschine vermutlich durch die Welt geflogen. Am 16. November wurde Sportfreund Corin das Sportheim der BSG Empor

Brandenburger Tor gezeigt und hier gab er den Berliner Sportfreunden die ersten Ratschläge zur Verbesserung ihres Spieles.

Für den nächsten Tag, es war der Bußtag, waren Schaukämpfe im Cadre 47/2 gegen Walter Schiemann und im Dreiband gegen Georg Thomascheit bei Chemie Lichtenberg angesetzt. Eine sorgfältige Vorbereitung und eine gute Publikation gaben uns berechtigte Hoffnung mit einem starken Besuch zu rechnen. Wir wurden auch nicht enttäuscht. Als kurz nach 14 Uhr Präsident Exner die Veranstaltung eröffnete, war weder ein Sitzplatz noch ein Stehplatz im Billardsaal frei geblieben. Über 100 Besucher mußten leider wieder nach Hause gehen, sie konnten beim besten Willen nicht mehr eingelassen werden. Hieraus kann man ersehen, daß für unseren Billardsport ein sehr großes Interesse vorhanden ist und es obliegt uns, dieses durch entsprechende Veranstaltungen zu fördern. Voraussetzung ist jedoch, daß derartige Sportereignisse gut organisiert und ausreichend publiziert werden. Selbstverständlich muß der äußere Rahmen entsprechend sein, damit die Besucher nicht enttäuscht werden. Nach Präsident Exner begrüßte der 1. Vorsitzende der BSG Chemie Lichtenberg, Sportfreund Gromotka, den Sportfreund Corin und die Ehrengäste.

Unserem belgischen Gast wurden durch Sportfreund Gromotka wertvolle Erinnerungsgeschenke überreicht, die unser Trägerbetrieb VEB Elektrokohle Lichtenberg und unsere BSG gestiftet hatten. Die DEFA nahm die Begrüßung für den „Augenzeugen“ auf, machte dann einige Aufnahmen aus dem erstklassigen Kunststoffsprogramm unseres Gastes und auch einige Aufnahmen der gegen ihn spielenden Berliner Sportfreunde.

Wenige Minuten vor Beginn des ersten Kampfes wurden die Bemühungen des Präsidenten Exner, die Queues unseres Gastes zu beschaffen, von Erfolg gekrönt. Die Queueetasche kam mit dem Flugzeug von Paris; nach Schönefeld, wurde von dort mit einem Auto abgeholt und unter dem Beifall der Anwesenden dem glücklichen Corin überreicht.

Fortsetzung Seite 5.

Ehrentafel 1964 des Deutschen Billard-Sport-Verbandes

Disziplin Billard-Carambol

Deutscher Meister Cadre 47/2			
Dieter Hoche, Motor Ammendorf	9,580	12,12	80
2. Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl	9,925	11,42	63
3. Eberhard Puschmann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt	8,681	8,69	68
Deutscher Meister Cadre 35/2			
Rolf Ziegenhals, Motor Eska Karl-Marx-Stadt	28,169	44,44	201
2. Rolf Kober, Motor Mitte Suhl	15,387	17,39	131
3. Walter Rödel, Chemie Bitterfeld	15,104	28,57	124
Deutscher Meister „Freie Partie“ Matchbillard			
Dieter Hoche, Motor Ammendorf	27,39	62,51	231
2. Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl	20,53	26,31	198
3. Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl	30,94	100,00	269
Deutscher Meister „Dreiband“			
Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl	0,471	0,620	6
2. Harry Rost, Turbine Erfurt	0,512	0,583	8
3. Georg Thomascheit, Chemie Lichtenberg	0,445	0,645	4
Deutscher Jugendmeister „Freie Partie“ Billard 210×105 cm			
Bittag, Motor Ammendorf	16,824	26,66	169
2. Graue, Chemie Gotha	14,326	16,66	88
3. Schubert, Motor Babelsberg	12,909	21,05	158
Deutscher Schülermeister			
Schumann, Chemie Bitterfeld	2,496	3,846	20
2. Ritzke, Glückauf Sondershausen	2,414	3,846	13
3. Fleißner, Chemie Sandersdorf	2,075	2,500	15
Deutscher Mannschaftsmeister Motor Mitte Suhl mit der Mannschaft:			
Günter Suchsland, Rolf Scheermesser, Rolf Kober, Gerd-Klaus Manig und Dr. Wilhelm Völkert.			
2. Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit der Mannschaft:			
Eberhard Puschmann, Lutz Lüpfer, Rolf Ziegenhals, Willy Reichelt und Karl Lüpfer.			
Deutscher Schüler-Mannschaftsmeister „Freie Partie“ Chemie Bitterfeld mit der Mannschaft:			
Schuhmann, Hoffmann, Lohse, Gilga und Sturm.			
2. Glückauf Sondershausen mit der Mannschaft:			
Ritzke, Appenroth, Fiebig, Jäger und Meißner.			

Leistungsturniere

Cadre 47/2			
1. Dieter Hoche, Motor Ammendorf	12,00	13,33	153
2. Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl	11,405	13,33	70
3. Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl	10,528	12,50	50
Cadre 52/2			
1. Pöggel, Chemie Lichtenberg	13,636	20,00	88
2. Friedemann, Kraftverkehr Dresden	11,075	10,34	41
3. Walter Rödel, Chemie Bitterfeld	10,977	15,78	97
„Freie Partie“ Matchbillard			
1. Rolf Ziegenhals, Motor Eska	23,80	33,33	173
2. Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl	21,28	35,71	247
3. Dieter Hoche, Motor Ammendorf	21,07	33,33	116

Der Länderkampf gegen die CSSR in der Disziplin Cadre 52/2 wurde mit 20 : 4 Punkten gewonnen mit der Mannschaft Dieter Hoche, Motor Ammendorf, Harry Rost, Turbine Erfurt, Lutz Lüpfer und Rolf Ziegenhals von Motor Eska Karl-Marx-Stadt, Günter Suchsland und Rolf Scheermesser von Motor Mitte Suhl.

Unser Ziel: Billardsport – Volkssport

Disziplin Billard-Kegeln

Deutscher Einzelmeister	
Manfred Hähne, TSG Dresden-Nord	543 Points
2. Werner Parré, Lok Delitzsch	525 Points
3. Manfred Pietzsch, TSG Dresden-Nord	487 Points
Deutscher Jugendmeister	
Lothar Blawid, Stahl Brandenburg	577 Points
2. Küchler, Motor Schöna K.-M.-Stadt	519 Points
3. Schlieben, Lok Görlitz	484 Points
Deutscher Frauenmeister	
Helene Wiesner, Motor Görlitz	401 Points
2. Elsa Schmidt, Motor Leipzig-West	375 Points
3. Liddy Schneider, Motor Leipzig-West	352 Points
Deutscher Mannschaftsmeister	
TSG Dresden-Nord mit der Mannschaft	
Schierz, Rolf Lommatzsch, Manfred Arnhold, Manfred Pietzsch, Manfred Hähne und Lothar Hähne.	
2. Einheit Luckenwalde	
3. Motor Gröna.	
Deutscher Mannschafts-Pokalsieger	
Lok Delitzsch mit der Mannschaft:	
Ermisch, Herrmann, Hommel, Holbe, Friedrich, Parré,	
vor den Teilnehmern der Schlussrunde	
2. Stahl Brandenburg	
3. TSG Dresden-Nord	
4. Einheit Luckenwalde	

Allen genannten Leistungssportlern und Sektionen nochmals die herzlichsten Glückwünsche und viel Erfolg im neuen Sportjahr.

Präsidium des
Deutschen Billard-Sportverbandes

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen
:: Alle Zubehöriteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen
:: Viele erste Staatspreise ::
Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte
sind verbindlich für die BFA, KFA
und Sektionen

Der bisherige Fachausschuß-Vorsitzende
der Sektion Billard des Bezirkes Halle
(Saale), Sportfreund Bernhard Ruhe,
muß aus gesundheitlichen Gründen
seine Funktion niederlegen.

Bis zur Neuwahl 1965 wird der
Sportfreund Horst Schönbrodt,
Halle (Saale), Advokatenweg 10
die Belange des Vorsitzenden wahr-
nehmen.

I. DDR-Liga Staffel 3

Aufbau Börde Magdeburg -
Glückauf Sondershausen 16 : 4
VGD 11,80 VGD 6,36

Einheit Gera - Kraftverkehr I Dresden			
Hofbauer 35/2	0 : 4	12,30	83
Briski 35/2	0 : 4	5,85	31
Schimmel frei	0 : 4	6,30	42
Kolmar frei	0 : 4	5,30	22
Anger frei	0 : 4	5,68	37
Anger frei	0 : 4	5,68	37

	0 : 20	VGD 9,27	
Mittenzwei 35/2	4 : 0	13,04	76
Tannert 35/2	4 : 0	7,31	52
Menzel frei	4 : 0	6,47	61
Hockenholz frei	4 : 0	10,71	76
Neumann frei	4 : 0	6,59	53
	20 : 0	VGD 11,41	

Einheit Gera - Kraftverkehr Dresden II			
Hofbauer 35/2	4 : 0	13,33	66
Briski 35/2	2 : 2	6,04	42
Schimmel frei	0 : 4	6,77	35
Kolmar frei	3 : 1	5,17	39
Anger frei	0 : 4	6,28	42
	9 : 11	VGD 9,860	
Richter 35/2	0 : 4	6,00	34
Thiele 35/2	2 : 2	5,60	32
Pohlmann frei	4 : 0	8,57	57
Schulze frei	1 : 3	4,58	34
Schütze frei	4 : 0	10,17	72
	11 : 9	VGD	

Kraftverkehr Dresden I - Motor Eska II Karl-Marx-Stadt			
Mittenzwei 35/2	4 : 0	12,76	80
Tannert 35/2	4 : 0	9,37	53
Menzel frei	4 : 0	10,00	50
Hockenholz frei	4 : 0	8,69	44
Neumann frei	4 : 0	9,23	55
	20 : 0	VGD 10,81	
Neumann 35/2	0 : 4	7,85	53
Weide 35/2	0 : 4	5,29	34
Hegner frei	0 : 4	5,93	22
Hoffmann frei	0 : 4	7,40	39
Keller frei	0 : 4	6,84	58
	0 : 20	VGD 6,76	

Tabellenstand			
1. Kraftverkehr Dresden I	12 : 4	117 : 43	12,692
2. Chemie Meißen	10 : 6	92 : 68	10,421
3. Motor Eska II Karl-Marx-Stadt	9 : 7	82 : 78	9,102
4. Kraftverkehr Dresden II	5 : 11	58 : 102	8,535
5. Einheit Gera	4 : 12	49 : 111	9,217

Rangliste Cadre 35/2

1. Mittenzwei, Dresden I	12,682	95
2. Friedemann, Meißen	12,512	111
3. Hofbauer, Gera	11,766	118
4. Schubert, Meißen	11,383	114
5. Neumann, K.-M.-Stadt	9,544	91
6. Tannert, Dresden I	8,495	66
7. Omland, K.-M.-Stadt	7,677	68
8. Richter, Dresden II	6,985	51
9. Schindler, Dresden I	6,970	79
10. Menzel, Dresden I	6,920	61
11. Schütze, Dresden II	6,805	52
12. Hockenholz, Dresden I	6,450	32

Rangliste „Freie Partie“

1. Hockenholz, Dresden I	10,909	90
2. Menzel, Dresden I	9,224	88
3. Fehre, Meißen	8,750	122
4. Wondrak, Meißen	8,727	106
5. Eschke, Dresden I	8,229	74
6. Neumann, Dresden I	8,093	96
7. Herzog, Dresden I	7,741	55
8. Pohlmann, Dresden II	7,986	101
9. Weide, K.-M.-Stadt	7,356	72
10. Richter, Dresden II	7,342	48
11. Schütze, Dresden II	6,876	72
12. Schimmel, Gera	6,619	49
13. Hüttmann, Meißen	6,577	64
14. Keller, K.-M.-Stadt	6,507	59
15. Rost, Meißen	6,191	69
16. Hegner, K.-M.-Stadt	6,076	62
17. Kolmar, Gera	5,606	63
18. Thiele, Dresden II	5,477	101

(Auszüge)
Dem Staffelsieger Kraftverkehr I Dres-
den die herzlichsten Glückwünsche!
Allen Aktiven sowie Funktionären für
die Mitarbeit besten Dank und viel
Glück und Erfolg im Jahre 1965.

Karl Wondrak
Staffelleiter

II. DDR-Liga Staffel 3

Motor Optima Erfurt - Stahl Maxhütte 18 : 2			
Strumpf	4 : 0	8,06	
W. Lipprandt	2 : 2	7,47	
Gloede	4 : 0	7,273	
Löbe	4 : 0	5,479	
K. Lipprandt	4 : 0	5,556	
	18 : 2	6,346	
Niedermanner	0 : 4	5,936	
Finkous	2 : 2	8,509	
Schucka	0 : 4	3,309	
Jennert	0 : 4	3,137	
Weber	0 : 4	2,556	
	2 : 18	4,605	

Motor Sonneberg - Turbine Erfurt 10 : 10			
Keil	0 : 4	7,15	
Dorst	2 : 2	7,13	
Gottschild	4 : 0	6,66	
Greiner	4 : 0	4,81	
Steiner	0 : 4	2,81	
	10 : 10	4,61	
Poetzschke	4 : 0	9,97	
Pabst	2 : 2	7,18	
Keuterling	0 : 4	3,70	
Hilscher	0 : 4	3,30	
Pelzer	4 : 0	3,33	
	10 : 10	4,92	

Turbine Erfurt - Universität Jena 18 : 2			
Poetzschke	4 : 0	12,82	
Seyfert	4 : 0	10,20	
Pabst	4 : 0	7,01	
Franke	4 : 0	4,39	
Fritsch	2 : 2	3,25	
	18 : 2	6,21	

Nebe	0 : 4	4,38
Grübner	0 : 4	7,18
Mußbach	0 : 4	6,12
Marquardt	0 : 4	3,36
Genkow-Döhler	2 : 2	3,40
	2 : 18	4,47

Motor Sonneberg - Stahl Maxhütte 8 : 12			
Keil	2 : 2	9,00	
Gottschild	2 : 2	5,20	
Greiner	0 : 4	5,07	
Steiner	4 : 0	3,22	
Götz	0 : 4	2,22	
	8 : 12	4,17	
Niedermanner	2 : 2	7,69	
Finkous	2 : 2	6,10	
Schucka	4 : 0	6,15	
Jennert	0 : 4	2,37	
Weber	0 : 4	2,91	
	12 : 8	4,51	

Optima Erfurt - Universität Jena 18 : 2			
Strumpf	4 : 0	10,038	
W. Lipprandt	4 : 0	7,691	
Gloede	2 : 2	7,729	
Loebe	4 : 0	6,250	
K. Lipprandt	4 : 0	4,082	
	18 : 2	6,742	
Nebe	0 : 4	7,979	
Grübner	0 : 4	3,169	
Mußbach	2 : 2	7,354	
Marquardt	0 : 4	3,719	
Genkow	0 : 4	3,091	
	2 : 18	4,581	

Stahl Maxhütte - Turbine Erfurt 6 : 14			
Niedermanner	0 : 4	8,76	
Finkous	2 : 2	11,02	
Schucka	2 : 2	7,23	
Weber	0 : 4	3,35	
Lässig	2 : 2	3,90	
	6 : 14		
Poetzschke	4 : 0	20,00	
Seyfert	2 : 2	11,48	
Pabst	2 : 2	6,21	
Franke	4 : 0	5,88	
Pelzer-Schau	2 : 2	3,93	
	14 : 6		

Tabellenstand			
1. Optima Erfurt	12 : 0	6,229	
2. Turbine Erfurt	10 : 4	6,100	
3. Motor Sonneberg	5 : 7	4,666	
4. Stahl Maxhütte	5 : 11	4,758	
5. Uni Jena	2 : 12	4,702	

Siegfried Schnaus
Staffelleiter

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband, Verant-
wortl. Redakteur: Kurt Kögler, 58 Gotha
Postfach 92, Alle Einsendungen zur Ver-
öffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha.
Verlags- und Versandort: Gotha. Be-
zugsgebühren, Neubestellungen und
Veränderungen im Abonnement, Kurt
Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48.
Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,50 MDN
(Doppelnummer 1 MDN) Lizenznummer
589 des Presseamtes beim Vorsitzenden
des Ministerrates der DDR. Satz und
Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1964

Der Endkampf am 5. und 6. Dezember in Erfurt

Motor Mitte Suhl verteidigt seinen Titel erfolgreich
von Kurt Kögler, Mitglied des Präsidiums des DBS

Alle Jahre wieder ist das vorweihnachtliche Erfurt Schauplatz des Endkampfes der Staffelsieger unserer Oberliga. Wie bereits im Vorjahr trafen die Mannschaften von Motor Mitte Suhl und Motor Eska Karl-Marx-Stadt aufeinander, die diesmal bereits bei der Anreise einen Kampf zu bestehen hatten. Galt es bei den Suhlern Sportfreunden den tief verschneiten Thüringerwald zu überwinden, so hatten die sächsischen Sportfreunde mit den Tücken der vereisten Autobahn zu kämpfen, sodaß mit einiger Verspätung das Endturnier vom Leiter der Oberliga, Sportfreund Horst Manig, eröffnet wurde. Bei dieser Gelegenheit zeichnete er zunächst die Mitglieder der Suhler Mannschaft Dr. Wilhelm Völkert und Rolf Kober im Namen des Bezirksvorstandes Suhl des DTSB mit der Silbernen Ehrennadel des Bundes aus. Horst Manig selbst erhielt durch Rolf Scheermesser im Auftrag der BSG Motor Mitte Suhl eine Urkunde für seine hervorragenden Verdienste um die Entwicklung von Körperkultur und Sport sowie der sozialistischen Sportbewegung im Bezirk Suhl.

Den Wettkampf begannen Günter Suchsland und Eberhard Puschmann auf dem Matchbillard in der Disziplin Cadre 47/2. In 23 Aufnahmen unterlag Eberhard Puschmann mit 222 Points und im zweiten Kampf blieb wiederum Günter Suchsland Sieger in 24 Aufnahmen. Eberhard Puschmann fand diesmal einfach sein Spiel nicht. Fast nach jeder Aufnahme trat er nur kopfschüttelnd den Weg zu seinem Stuhl an; er konnte es nicht begreifen, daß ihm nichts gelingen wollte.

Einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten sich anschließend Rolf Scheermesser und Lutz Lüpfer in ihrer ersten Partie. Man muß Zeuge dieser Auseinandersetzung gewesen sein, wenn man die Durchschnitte von 6,52 Rolf Scheermessers und 6,17 von Lutz Lüpfer verstehen und begreifen soll. Nach 10 Aufnahmen führt Scheermesser mit 137:113 Points; in der 20. Aufnahme steht es 171:157, in der 30. 222:195, in der 40. 250:243 jeweils für Suhl. In der 41. Aufnahme liegt Lutz Lüpfer vorn, doch nach der 45. Aufnahme zeigt die Tafel 284:277 wieder für Scheermesser an. Mit der 46. Aufnahme beendet der Suhler die Partie und Lutz Lüpfer kommt im Nachstoß auf 284 Points.

In der zweiten Partie sind beide Gegner wie umgewandelt. Nach acht Aufnahmen führt Lutz Lüpfer mit 163:91 Points, nachdem ihm gerade die Höchstserie des Wettkampfes mit 117 Points gelungen war. Jetzt aber wurde Rolf Scheermesser hellwach! In 5 Aufnahmen mit den Serien 97, 10, 3, 72 und 27 Points beendete er den Kampf mit einem Durchschnitt von 23,07.

Die Überlegenheit der Suhler Sportfreunde auf dem Matchbillard wurde

also eindeutig demonstriert. Für Eberhard Puschmann und Lutz Lüpfer sollte dies aber kein Grund zur Resignation sein. Scheermesser und Suchsland sind alte Routiniers, während Eberhard Puschmann vor 1½ Jahren und Lutz Lüpfer noch vor einem Jahr ihre Domäne auf dem Billard 210×105 cm hatten. Lutz Lüpfer hat außerdem kaum Möglichkeit zum regelmäßigen Training auf dem Matchbillard und schließlich ist der „Lokalsportismus der Südthüringer“ in Betracht zu ziehen. Kein Suhler Spitzensportler wird sich nachsagen lassen, in einem so entscheidenden Mannschaftswettkampf versagt zu haben.

Was tat sich nun auf den Billards 210×105 cm?

Die Senioren beider Mannschaften: Dr. Wilhelm Völkert von Suhl und Karl Lüpfer, der Senior der gesamten Oberliga, bestritten ihre Kämpfe in der Disziplin Cadre 35/2. Als Kampfrichter beider Parteien konnte ich die Konzentration bewundern, mit der beide ihren Kampf ausgetragen haben. Die peinlich genaue Vorbereitung jedes Stoßes von Karl Lüpfer ist wohl die Grundlage dafür, in 8 aufeinanderfolgenden Aufnahmen 160 Points zu machen und in seinem Alter noch mit einem Durchschnitt von 11,11 in einem Punktwettkampf zu siegen. Karl Lüpfer ist aber überfordert, nach nur einer knappen Stunde Pause ein zweites Mal antreten zu müssen. Trotzdem lag er in der zweiten Partie bis 280 Points stets in Führung. Dem Endspurt von Dr. Völkert waren aber seine Nerven nicht mehr gewachsen. Das soll keinesfalls eine Herabsetzung der Leistung des Seniors bedeuten, vielmehr – in welchem Sportverband gibt es ein ähnliches Beispiel in der höchsten Spielklasse?

Wenn Rolf Kober seine beiden Parteien im Cadre 52/2 gegen den amtierenden Deutschen Cadremeister des Billards 210×105 cm, Rolf Ziegenhals, verloren hat, so ist das keine Schande, auch dann nicht, wenn Rolf Ziegenhals nicht in Höchstform antrat. Seit 4 Wochen im Dienst der NVA, schenkte der junge Ehemann seinen für gute Schießleistungen erhaltenen Sonderurlaub seiner Sektion und seinen Mannschaftskameraden. Für diese Haltung alle Hochachtung und allen Respekt! Wenn also Rolf Ziegenhals nicht zu seiner gewohnten Leistung fand, so ist dies unter Berücksichtigung der Umstellung der Lebensverhältnisse und des unterbliebenen Trainings nur zu verstehen.

Die erste Partie wurde von ihm in 11 Aufnahmen mit GD 27,27 beendet, Rolf Kober kam auf 201 Points (GD 18,27), nachdem ihm im Nachstoß noch eine Serie von 36 Points gelungen war. Die zweite Begegnung wurde zu einer ausgesprochenen Kampfpattie, wie die Durchschnitte von 12,50 für Rolf Ziegenhals und 11,45 für Rolf Kober be-

zeugen. Größere Serien waren nicht zu verzeichnen und der Ausgang 300:275 in 24 Aufnahmen unterstreicht die Härte des Kampfes.

Der erste Kampf zwischen Willy Reichelt und Gerd-Klaus Manig, ebenfalls in Cadre 52/2, ergab einen glatten Sieg des Karl-Marx-Städters 300:187 in 23 Aufnahmen (GD 13,04 und 8,13; HS 79 und 34) reden eine eindeutige Sprache von der Überlegenheit von Willy Reichelt. Die Leistungen von Gerd-Klaus Manig entsprechen seit einiger Zeit nicht seinem Können.

Hier ist nun der Zeitpunkt gekommen, den Stand des Turniers in Erfurt näher zu analysieren und zu erörtern. Während der noch nicht entschiedenen 2. Partie Scheermesser-Lüpfer wurde der mögliche Ausgang des Turniers lebhaft diskutiert. Es ist müßig darüber zu streiten, ob eine gewonnene Partie der Karl-Marx-Städter in der Disziplin Cadre 47/2 den Sieg der Eska-Sportler sichergestellt hätte. Die Punkteteilung von Karl Lüpfer und Dr. Völkert bedeutete für Suhl jedenfalls erst einmal den unentschiedenen Ausgang des Endkampfes und damit eine Wiederholung. Die Suhler Sportfreunde feierten den Sieg ihres Doktors in der 2. Partie auch entsprechend, war er doch zugleich die Voraussetzung für einen noch möglichen Sieg. Ein möglicher Sieg? Ja, wenn Gerd-Klaus Manig...

Die Entscheidung dieses Endkampfes lag in der Partie Reichelt gegen Manig. Die im Lokal „Ratskeller“ reservierten Tische blieben leer, der letzte Stuhl im Billardsaal war besetzt, ich veräumte meinen Zug, der mir um Mitternacht in Gotha noch eine Straßenbahn gesichert hätte und nahm einen dreiviertelständigen Fußmarsch im Schneematsch um 2 Uhr früh in Kauf, um die entscheidende Partie miterleben zu können.

Die berühmte Stecknadel trat in Aktion, als der Kampf begann. Das heißt es begann eigentlich nur Gerd-Klaus Manig, denn nach 4 Aufnahmen war der Stand 109:26 für ihn. Dann kam erst einmal Willy Reichelt zum Zuge, der bis zur 12. Aufnahme Boden gut gemacht hatte, die Tafel zeigte 122:96 für Manig. Die Spannung dieses Kampfes ist mit Worten nicht wiederzugeben, lassen wir deshalb das Protokoll sprechen:

	Reichelt	Manig
12.	14 96	- 122
13.	7 103	36 158
14.	3 106	33 191
15.	54 160	24 215
16.	18 178	17 232
17.	18 196	7 239
18.	29 225	4 243
19.	32 257	10 253
20.	29 286*	21 274

* Die Gesichter der Suhler werden lang und länger. Vater Manig sagt zu mir: „Kurt, sei froh, daß Du keinen Sohn hast!“ ... und die Gemahlin von Sohn Manig: Ihr Herzschlag ist im ganzen Billardsaal zu hören!

21.	1 287	- 274
22.	1 288	2 276
23.	- 288	24 300

Jetzt gab es eine Szene, wie wir sie sonst nur auf dem Fußballplatz kennen: Vater und Sohn, die ganze Suhler Mannschaft lagen sich in den Armen und feierten ihren „Torschützen“ Gerd-Klaus Manig, der mit aller Konzentration kämpfend und sich immer wieder zur Ruhe zwingend damit für Motor Mitte Suhl den Sieg und den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters 1964 erreicht hatte.

Die Siegerehrung nahm unser Generalsekretär Eberhard Helmich vor. Er sprach von der Härte der Kämpfe, die energisch und verbissen, doch stets fair geführt wurden. Den Sieg der Suhler Sportfreunde bezeichnete er als „Sieg der Nerven“, denn bei Mann-

Das Ergebnis:

Motor Mitte Suhl

G. Suchsland, Cadre 47/2					
2:0	300	23	13,04	58	
2:0	300	24	12,50	89	
4:0	600	47	12,76		

R. Scheermesser, Cadre 47/2

2:0	300	46	6,52	51	
2:0	300	13	23,07	97	
4:0	600	59	10,16		

Rolf Kober, Cadre 52/2

0:2	275	24	11,45	30	
0:2	201	11	18,27	41	
0:4	476	35	13,60		

Gerd-Klaus Manig, Cadre 52/2

0:2	187	23	8,13	34	
2:0	300	23	13,04	37	
2:2	487	46	10,58		

Dr. W. Völkert, Cadre 35/2

0:2	171	27	6,33	36	
2:0	300	34	8,82	35	
2:2	471	61	7,72		

Gesamt: 12:8 2634 248 10,60 97

schafts-Generaldurchschnitten von 10,60 zu 10,57 – also $\frac{1}{100}$ Differenz – kann man nicht von Siegern und Unterlegenen im eigentlichen Sinne sprechen. Eberhard Helmich dankte der Sektion Turbine mit dem Sportfreund Franz Schau an der Spitze für die Übernahme der Durchführung des Endkampfes und für die gute Organisation des Turniers. Sein besonderer Dank galt allen Sportfunktionären und Helfern dieser Meisterschaft.

Nun, wir Turbine-Sportler haben die Arbeit gern getan und hoffen, daß Mannschaftsmeister und Vizemeister ebenso gern an die Stunden in Erfurt zurückdenken wie alle Gäste und auch wir selbst.

Motor Eska Karl-Marx-Stadt

E. Puschmann, Cadre 47/2					
0:2	222	23	9,65	41	
0:2	163	24	6,79	33	
0:4	385	47	8,19		

Lutz Lüpfer, Cadre 47/2

0:2	284	46	6,17	52	
0:2	180	13	13,84	117	
0:4	464	59	7,86		

R. Ziegenhals, Cadre 52/2

2:0	300	24	12,50	40	
2:0	300	11	27,27	64	
4:0	600	35	17,14		

W. Reichelt, Cadre 52/2

2:0	300	23	13,04	79	
0:2	288	23	12,52	54	
2:2	588	46	12,78		

Karl Lüpfer, Cadre 35/2

2:0	300	27	11,11	34	
0:2	285	34	8,38	31	
2:2	585	61	9,59		

Gesamt: 8:12 2622 248 10,57 117

Léo Corin

Die Cadrepartie gewann Corin in 14 Aufnahmen 400:116 gegen Schiemann und spielte hierbei eine Serie von 147 Points in vorbildlicher Weise und beendete die Partie mit einer Schlußserie von 97, die ebenfalls die Herzen des sachverständigen Publikums erfreute. Riesiger Beifall wurde dem jungen belgischen Sportler für sein wunderbares Spiel zuteil.

Während der folgenden Pause waren die offiziellen Gäste, Spieler und Kampfrichter bei unserer BSG zu einem Imbiß geladen. Die freundliche Übereinstimmung erweiterte sich hierbei zu einer gediegenen und äußerst herzlichen Atmosphäre.

Die sich anschließende Dreibandpartie brachte eine Riesenüberraschung, denn Thomascheit erzielte gegen Corin ein 40:40 Unentschieden. Ohne die Leistung von Sportfreund Thomascheit zu schmälern, darf aber gesagt werden, daß der junge belgische Spitzensportler bei diesem Spiel sein wirkliches Können nicht zeigen konnte. Dreiband wird in allen führenden Billardländern ausschließlich mit Elfenbeinbällen gespielt und so gut auch der Super-Aramith-Ball ist, die gewünschten Wirkungen konnte Corin ganz offensichtlich mit diesem Material nicht erzielen. Viele seiner ideenreich gespielten Bälle scheiterten an diesem Material. Ebenfalls reicher und herzlicher Beifall belohnte Corin und Thomascheit für den sportlichen Leckerbissen.

Wir blieben mit unserem lieben Gast noch längere Zeit gemütlich beisammen.

Ein herzliches Dankeschön der Dolmetscherin des DTSB, Frau Bannert! Sie hat unermüdlich die Verständigung zwischen unserem belgischen Gast und uns ermöglicht.

Einige unserer Berliner Sportfreunde führen nach Dresden, um dort den belgischen Meister nochmals zu sehen und von seinem großen Können zu lernen. Die herzliche Begrüßung bei dem nicht ganz unerwarteten Wiedersehen in Dresden beweist, daß die in Berlin geknüpften Bande sehr freundlichen Charakters sind. Die Freude des Wiedersehens war auf beiden Seiten sehr groß!

In Dresden war die Leistung von Corin im Cadre 47/2 überwältigend. Mit dem Durchschnitt von 80,00 gewann er die Cadrepartie gegen Suchsland, Motor Mitte Suhl, mit 400:54 Points. Seine ganz hervorragend gespielte Schlußserie betrug 211 Points. Im Dreiband zeigte sich wieder, daß für Corin die Materialfrage entscheidend war; er verlor gegen Scheermesser, ebenfalls Motor Mitte Suhl, 47:50. Scheermesser nutzte die sich ihm bietenden Chancen konsequent. Ohne Schnörkel machte er seine Punkte bis er die 50 erreichte. Bravo Rolf!

Leider war es uns nicht möglich, nach dem Spiel in Dresden in der Ge-

sellschaft des uns so lieb gewordenen belgischen Freundes zu bleiben, wir mußten zur Rückreise zum Bahnhof. Ich möchte Léo Corin für seine großartige Demonstration der Billardkunst danken. Von seiner ausgefeilten Technik haben wir sehr viel profitiert. Sein liebenswürdiges Wesen sowie sein bescheidenes Auftreten sollen uns Vorbild sein.

Abschließend eine Empfehlung an das Präsidium. Wir wollen Leistungssteigerungen unserer Spitzensportler erzielen, aber diese sind nicht zuletzt vom Material abhängig. Der Super-Aramith-Ball ist ergiebiger als der C-Ball. Sein Beharrungsvermögen ist größer und er ist somit für das Match-Billard weitaus geeigneter als der C-Ball. Es ist daher anzustreben, daß der Super-Aramith-Ball auf dem Match-Billard zum Einsatz kommt.

Als Zwischenlösung sollte festgelegt werden, daß er dort, wo er vorhanden ist, auch auf dem Match-Billard eingesetzt werden darf. Des weiteren ist zu empfehlen, daß Cadre 47/2 nur noch mit Ankerabstrich zu spielen ist.

Walter Schiemann

BSG Chemie Lichtenberg

Auf Gastspielreise mit Léo Corin

von Hans Exner,

Präsident des DBSV

Von unserem Gast Léo Corin hatten wir auf dem Dresdner Hauptbahnhof Abschied genommen; er reiste weiter zu unseren Sportfreunden in der CSSR. Rückblickend möchte ich allen Mitgliedern unseres Verbandes über Aufgabe und Auftrag des Besuches des dreifachen Gewinner des Europa-Junioren-Pokals, dem Belgischen Meister der Disziplin Cadre 47/2 des Jahres 1960 berichten. (Zugleich ist er Mitglied der Ehrenkategorie seines Verbandes in den Disziplinen „Freie Partie“, Cadre 47/2, Cadre 47/1 sowie Cadre 71/2.)

Herr Troffaes, der Präsident der CEB und des Belgischen Billardverbandes hatte uns den Besuch von Léo Corin angekündigt, damit viele Spitzensportler und der Nachwuchs unseres Verbandes mit ihm zusammentreffen und aus seinen Leistungen lernen könnten. Freudig nahm das Präsidium des DBSV diesen Vorschlag an und bereitete alles vor, in Berlin, Magdeburg und Dresden, unseren Sportfreunden und Gästen in Turnierbegegnungen und Demonstrationen das Können und die Erfahrungen des jungen Belgischen Meisters Léo Corin erleben zu lassen. Léo Corin geht der Ruf voraus, einer der stärksten belgischen Spieler zu sein, der über eine ganz ausgezeichnete Technik verfügt.

Sein Auftreten in unserer Republik konnte nur günstig für die Arbeit unseres Verbandes und für die Weiterentwicklung unserer Spitzensportler und des Nachwuchses beurteilt werden. Ob ich nun in Berlin mit den Sportfreunden Thomascheit, Schiemann oder Salzwedel, in Magdeburg mit Leffringhausen, Krause oder Burkhardt, in Dresden mit Mittenzwei, Friedemann und noch vielen anderen über ihre Eindrücke sprach, jeder war begeistert von unserem Gast. Sein Wissen und Können, seine liebenswürdige und be-

scheidene Art ließen ihn schnell unsere Herzen gewinnen. Er verstand es, nicht nur praktisch und zweckmäßig Hinweise für ein erfolgreiches Cadrspiel zu geben, sondern konnte diese ebenso anschaulich und verständlich erläutern. Wenn Léo Corin zum Beispiel in Magdeburg mit Sportfreund Leffringhausen über „unmögliche“ Ballstellungen ernst und heiter debattierte und beide nach Lösungswegen suchten oder im Kunststogdemonstrationen Aktive und Gäste an die Grenze des Möglichen im Billardsport heranzuführen, er wurde niemals müde und immer seiner sportlichen Aufgabe gerecht, belehrend und interessant für das Billardspiel zu werben.

Wir waren insgesamt 12 Tage mit Léo Corin zusammen und können bezeugen, daß die Worte des Dankes und der Anerkennung, sowie der Beifall, der ihm überall zuteil wurde, auf ihn einen großen Eindruck gemacht haben. Er hat sich sehr gefreut, als ihm zum Abschluß seiner Gastreise als Dank für seine Lehrstunden das Präsidium die Silberne Ehrennadel des Verbandes verlieh.

Die lange Reise war aber nicht nur mit sportlichen Begegnungen für unseren Gast angefüllt, wir haben auch versucht, ihm die Schönheiten unseres Landes zu zeigen und Einblicke in das Leben und Schaffen unserer Menschen zu gewähren. In Berlin besuchten wir Potsdam mit Sanssouci, den Cäcilienhof, den Müggelsee, die Müggelberge und den Müggelturm, sowie die St. Hedwigskirche und das Ehrenmal. Ein Besuch in der Staatsoper bildete den Abschluß bis ihn der Vorsitzende des BFA Groß-Berlin, Sportfreund Arnó Vof und sein Stellvertreter Peter Schende bis zur Stadtgrenze zur Weiterfahrt nach Magdeburg begleiteten.

In Magdeburg führte ihn sachkundig der Vizepräsident Erich Hoffmann durch den berühmten Dom und eine Stadtrundfahrt mit Generalsekretär Eberhard Helmich vermittelte ihm einen Eindruck vom Wiederaufbau der im zweiten Weltkrieg zerstörten Stadt. Am Abend waren wir aufmerksame Zuschauer und Zuhörer des voller Lebensfreude und Temperament sprühenden „Nationalballett Senegal“.

In Dresden konnten wir den Zwinger und das Grüne Gewölbe ansehen sowie den Luisenhof und ein Variété besuchen. Die Meißner Porzellanmanufaktur fand das ungeteilte Interesse unseres Gastes. Die Arbeiter des Sportgerätekwerkes für Billardzubehör in Radebeul freuten sich einen so fachkundigen, prominenten Gast begrüßen zu dürfen. Diesen Besuch verdanken wir dem Sportfreund Ulrich Windisch; auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Radebeul ließ es sich nicht nehmen, Léo Corin zu begrüßen. Besonders erfreut war unser belgischer Freund, daß er als Berufskollege des Sportfreundes Hlwatschek dessen Betrieb besichtigen konnte.

Nur zu schnell waren die Tage vergangen, die Léo Corin bei uns verbrachte. Der Freundschaftsbesuch fand sein Ende im Café Stadt Prag in Dresden, wohin Sportfreund Ferdl Hockenholtz die Dresdner Billardsportler geladen hatte.

Wir konnten Léo Corin nur noch bitten, dem Belgischen Sportverband, seinen Mitgliedern und vor allem seinem Präsidenten, Herrn Georges Troffaes, unsere Grüße zu übermitteln und zu danken für die Initiative, diesen Besuch zur Entwicklung unseres Billardsportes und der gegenseitigen Freundschaft verwirklicht zu haben.

Au revoir Léo Corin!

Das waren die letzten Worte, die wir auf dem Dresdener Hauptbahnhof unserem belgischen Freund zuriefen – und ich glaube sagen zu können, daß jeder, der diesen jungen, freundlichen und bescheidenen Menschen kennengelernt hat, sich auf ein Wiedersehen mit ihm freuen wird.

Unsere kleine Gruppe – Herr Exner, Herr Felske (unser Fahrer), Léo Corin und ich als Dolmetscherin – ist in diesen 12 Tagen wirklich ein gutes Kollektiv geworden. Bei unserem Aufenthalt in Berlin, Magdeburg und Dresden habe ich auch den Eindruck gewonnen, daß dieser Besuch sowohl den Billardfreunden unserer Republik, als auch unserem Gast viel Freude bereitet hat.

Die Tage in Berlin fanden ihren Höhepunkt bei den Kämpfen im VEB Elektrokohle. Ich muß sagen, daß mich diese Wettkämpfe wirklich sehr zu interessieren begannen. Billard ist für mich – nach allen technischen Erklärungen, die ich zu übersetzen hatte – nicht mehr nur ein „grünes Tuch“. Die Berliner Billardsportler waren so begeistert von unserem Gast, daß einige von ihnen – wie Herr Schiemann und Herr Salzwedel – es sich nicht nehmen ließen, auch in Dresden wieder dabei zu sein. Herr Corin sagte mir auch, daß er gerade von den Billardsportlern Berlins den Eindruck gewonnen habe, daß sie sehr kameradschaftlich und aufgeschlossen seien. Ich kann diesen Eindruck nur bestätigen.

Wir verließen Berlin, um nach Magdeburg zu fahren und sangen im Auto unserem Freund deutsche Volkslieder vor. Wir haben dabei viel gelacht, denn meistens kannten wir doch wirklich nur den Text der ersten Strophe. Manche dieser Lieder gibt es auch in Belgien, natürlich mit französischem Text. Singend kamen wir in Magdeburg an, wo man uns schon erwartete. Bereitwillig gab Léo Corin auch in Magdeburg Anleitungen, Auskünfte und beantwortete alle Fragen, die ihm gestellt wurden. Am Wochenende fand in Magdeburg ein Wettkampf statt; die Konzentration und Ruhe, die dieser junge Mensch auch bei diesem Turnier ausstrahlte, war beispielgebend.

Unsere dritte Station war Dresden. Hier war unser Gast von der Schönheit der Stadt sehr angetan. Wir fanden die Zeit, uns Dresden und Meißner ein wenig anzusehen. Auch in Dresden wiederholte sich das Frage- und Antwortspiel zwischen Gastgeber und Gast.

Dürfen wir die Hoffnung haben, nach diesen schönen Tagen, die wir in kameradschaftlicher Eintracht verbrachten, Léo Corin wiederzusehen? Ich glaube ja. Deshalb hießen auch unsere letzten Worte: „Au revoir“ – „Auf Wiedersehen!“. Margot Banert
Dolmetscherin des DTSB

BEZIRK ERFURT

Im letzten Mitteilungsblatt hatte ich Klage geführt, daß der BFA Erfurt zum Besuch von Herrn Corin, Belgien, keine Einladung erhalten hat. Eine Aussprache mit dem Generalsekretär Eberhard Helmich ergab, daß der ursprünglich für Halle vorgesehene Besuch kurzfristig nach Magdeburg verlegt werden mußte und nur aus diesem Grunde die Einladung unterblieben ist. In absehbarer Zeit ist aber mit dem weiteren Besuch eines belgischen Spitzensportler (evtl. sogar Europameisters Ceulemans) zu rechnen. In diesem Falle wird Erfurt berücksichtigt werden. Auf diesen Besuch dürfen wir uns schon heute alle sehr freuen. In Erfurt wurden die Qualifikationskämpfe für die Bestenermittlung der Klasse 5 ausgetragen.

Sportfreund Franke, Turbine, hat die Klasse mit GD 4,615, WZ 207,675, überspielt und nimmt an den weiteren Kämpfen in der Klasse 4 teil. In der Klasse 5 haben sich für die Bestenermittlung qualifiziert:

1. Schellhorn, Arnstadt 3,947 WZ 177,615
2. Plöttner, Arnstadt 3,876 WZ 162,792
3. Weineck, Turbine 3,739 WZ 149,560
4. Hielscher, Turbine 3,302 WZ 138,684
5. Pelzer, Turbine 3,464 WZ 138,560
6. Schau, Turbine 3,431 WZ 137,240
7. Ksciuk, Gotha 3,195 WZ 121,410 (Ersatzmann)

Die Kämpfe unserer Bezirksliga-Mannschaften sind abgeschlossen. Staffelsieger wurde die Mannschaft von Turbine Erfurt. Hierzu die herzlichsten Glückwünsche! Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

1. Turbine Erfurt 15 : 1 112 : 48 3,539
 2. Motor Arnstadt 12 : 4 96 : 64 3,291
 3. Motor Waltershausen 5 : 11 68 : 92 2,937
 4. Motor Sömmerda 4 : 12 63 : 97 2,677
 5. Glückauf Sondershausen 4 : 12 61 : 99 2,721
- Kurt Kögler
Technischer Leiter
BFA Erfurt

R.&E.HLAWATSCHEK

Präzisions- Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str.1

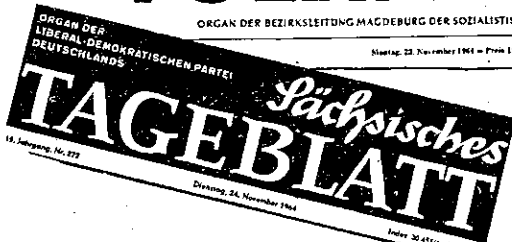
Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

VOLKSSTIMME

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG MAGDEBURG DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Montag, 23. November 1964 - Preis 15 Pfennig



Sächsische Zeitung

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG DRESDEN DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

8. Jahrgang, Nr. 274

Montag, 23. November 1964

30 425

Dresden Preis 15 Pf

Pressestimmen zum Besuch Léo Corin

Europameister Corin unübertroffen!

Die „Volksstimme“, Magdeburg vom 23. November 1964 schreibt:

Der internationale Ruf des belgischen Europameisters der Junioren im Billard, Léo Corin, fand in Magdeburg eine glanzvolle Bestätigung. Der junge Belgier erwies sich als ein Billardkünstler von Format mit einmaligen exzellenten Darbietungen. Was Léo Corin mit den drei Elfenbeinbällen zu zaubern vermochte, setzte die Aktiven und Zuschauer in Erstaunen. Unnachahmlich seine Kunststoßbälle und Exerziten, Bonmots und sonstigen „Spezialitäten“ aus den unmöglichsten Körperstellungen. Um ständig in Höchstform zu bleiben, trainiert der junge Belgier täglich mindestens zwei Stunden. Schließlich ist sein Land im Billard führend auf dem Kontinent. Bei den Schaukämpfen im Cadre und Dreiband erteilte Corin so guten Spielern wie Burkhardt, Krause, Maaß, Steuer und Altmeister Leffringhausen von Aufbau Börde und Motor Südost Billardlektionen. DDR-Billardpräsident Exner urteilte: „Es waren fruchtbare Tage für die Weiterentwicklung des Billardsportes innerhalb unseres Verbandes“.

Arthur Becker.

In der gleichen Zeitung ist ein Foto abgebildet, welches zeigt, wie Léo Corin nach Anstoß von Ball 1 mit Ball 2 den Ball 3 vom Hals einer Sektflasche herunterstößt.

Die „BZ am Abend“:

Achtungserfolg für

Thomascheit

Zu einem Höhepunkt des Berliner Billardsportes gestaltete sich am Mittwoch das Auftreten des belgischen Junioren-Europameisters Léo Corin im Kulturraum des VEB Elektrokohle. Zahlreiche Zuschauer zollten den Vorführungen des Gastes, seinen artistischen Kunststößen großen Beifall. Im Cadre 47/2 blieb der junge Belgier über Walter Schiemann, den Trainer der BSG Chemie Lichtenberg 400 zu 102 erfolgreich.

Im Dreiband hingegen erlebte das Publikum insofern eine kleine Sensation, als der Deutsche Meister Georg Thomascheit gegen Léo Corin ein 40 zu 40 Unentschieden herausholte.

Das „Sächsische Tageblatt“ Dresden: Wir sprachen mit

Léo Corin

Seit eh und je ist in Belgien Billard Volkssport. Auch in unserer Republik findet dieses interessante Spiel laufend neue Freunde. Wettbewerbe wie unsere Pioniermeisterschaften kennt man allerdings in Belgien nicht. Dort ist sich der Nachwuchs sozusagen allein überlassen, ehe er entdeckt und systematisch von Spitzentrainern entwickelt wird. Ähnlich verlief die Karriere von Léo Corin, dem dreifachen Junioren-Europameister in der Kategorie Cadre 47/2. Der noch nicht 24-jährige erzählte uns im Dresdner Parkhotel: „Mit 9 Jahren kam ich das erste Mal mit dem Billardsport in Berührung. Nach und nach arbeitete ich mich nach vorn. Dabei habe ich viel von dem Können der „Großen“ profitiert. Ihre vielfältigen Tricks, die verschiedenen Spielarten der Karambolagen habe ich mir in unzähligen Stunden abgeschaut. Bisher ist es mir dreimal gelungen, die ominösen 400 Points bei der ersten Aufnahme zu erzielen. In Berlin spielte ich gegen Schiemann Cadre 47/2, 400:106 und im Dreiband gegen Thomascheit 40:40. In Magdeburg gegen Leffringhausen 400:15. Im Dreiband gegen Krause 40:27.“

Bei den Kämpfen im Parkhotel bezwang Corin den Deutschen Vizemeister Suchsland 400:54 und im Dreiband unterlag er dem Deutschen Meister Scheermesser (beide Motor Suhl) 47:50. Ein schöner Erfolg des Thüringers, der damit unsere positive Entwicklung in dieser Sportart erneut bestätigte.

Die „Sächsische Zeitung“ Dresden

Im ersten Billard-Kampf des gestrigen Abends siegte der dreifache belgische Europameister Léo Corin im Billard-Carambol Cadre 47/2 gegen den DDR-Spitzensportler Suchsland wie erwartet mit 400 Points bei 5 Aufnahmen. Suchsland konnte dieser Meisterleistung nur 54 Points entgegensetzen.

Im zweiten Kampf des Abends, im Dreiband, gab es eine spannende und harte Auseinandersetzung zwischen

dem belgischen Meister und unserem deutschen Meister Scheermesser aus Suhl. Der deutsche Meister gab die zu Beginn errungene Führung bis zum Schluß nicht ab und besiegte den Europameister sensationell mit 50:47 Points.

Scheermesser schlug Corin

Sächsisches Tageblatt

vom 27. November 1964

Junioren-Europameister bei Handwerksbetrieb für Billardzubehör

Dieser Tage weilt ein prominenter Sportler in unserer Republik: Léo Corin, dreifacher Junioren-Europameister im Billard. Der 23-jährige Belgier bestritt mehrere Lehrwettkämpfe gegen die DDR-Spitzenspieler. Da Corin auch in Dresden spielte, nutzte der kleine Handwerksbetrieb von Richard Eckhardt in Radebeul, der neben Holzhähnen Billardzubehör anfertigt, die Gelegenheit, den ausländischen Gast zur Festigung der deutsch-belgischen Freundschaft zu einem zwanglosen Gespräch einzuladen.

Für Minuten standen die Drehmaschinen in der kleinen, bescheidenen Werkstatt still. Die Meißel wurden beiseitegelegt und die Bandsäge abgestellt. In Begleitung des Präsidenten des Deutschen Billard-Sportverbandes, Hans Exner, und weiteren Präsidiumsmitgliedern wurde Léo Corin von Parteifreund Windisch im Namen des Betriebes herzlich begrüßt und mit zwei Bockwürsten empfangen. Als der Belgier sein Leibgericht sah, strahlte er über das ganze Gesicht und bedankte sich für diese nette Geste. In der Folge wurden rege Erfahrungen ausgetauscht, gelacht, gescherzt – es herrschte eine herzliche Atmosphäre zwischen „Produzent“ und „Verbraucher“.

Der 70-jährige Drechsler Bruno Otte führte den Anwesenden mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl vor, wie eine Billardkugel aus einem birnenähnlichen Kunstharzstück gedreht wird. „Das kann nur er. Es gibt zur Zeit keinen in der DDR, der diese Billardkugeln mit der Hand anfertigt. Dazu gehört eine besondere Gabe“, wurde uns erklärt.

Während Parteifreund Windisch Léo Corin einen Billardstock, ein Queue zur Begutachtung in die Hand drückte, während Richard Eckhardt – Inhaber des Betriebes – den Gästen die Herstellung der Holzhähne für die chemische Industrie (Hähne für Säurebehälter) erläuterte, erzählte uns Präsident Exner von einigen Hobbys Corins. So ist er z. B. ein großer Freund der italienischen Oper sowie von Schallplatten mit der Musik von Mozart und Beethoven. Der gemütliche Plausch war schnell vorüber. Als Andenken erhielt Corin ein Queue, worüber er sich sehr freute.

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510. Inhaber: DBSV. Redaktionskollegium od. Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Theoretische Grundlagen zum Unterricht im Billardsport

von Alfred Mühle,

Vorsitzender des Trainerrates BK

(2. Fortsetzung)

Trainer und Übungsleiter wenden die verschiedensten Methoden an, die Grundlagen des Billardsportes zu vermitteln, bestehende Kenntnisse zu vervollkommen und wettkampffest zu machen. So unterschiedlich diese Methoden auch sind, das Ziel bleibt, Billardsportler auszubilden. Über gut oder schlecht einer Lehrmethode entscheidet allein der Erfolg. Eine Methode kann aber nur gut sein, wenn das Ziel, wettkampffähige Billardsportler auszubilden, in relativ kurzer Zeit erreicht wird.

Lehr- und Lernverfahren

Die Demonstration:

Im Billardsport ist es von besonderer Bedeutung, alle Bewegungsvorgänge dem Lernenden anschaulich vorzuführen. Hierzu gehören alle Faktoren, die zu einem erfolgreichen Billardsport notwendig sind; angefangen vom Stand am Billard, der Stellung zum Ball, Bilden der Bockhand, Queuehaltung, der Stoß selbst und schließlich das Verhalten nach dem Stoß. Je besser die einzelnen Lehrabschnitte vermittelt werden, um so schneller sind sie zu verstehen und nachzuahmen. Das Demonstrieren sollte vom Trainer oder Übungsleiter selbst vorgenommen werden. Es kann aber auch ein Sportler der Übungsgruppe beauftragt werden, die Demonstration nach Anweisung des Trainers vorzunehmen. Das Vorführen sollte in jedem Fall durch Erklärungen unterstützt werden. Das Prinzip der Anschauung kann bei dieser Lehrmethode noch durch Wandtafelzeichnungen ergänzt werden. Im Training ist darauf zu achten, daß das Gelernte richtig angewandt wird. Es darf aber nicht zu einem bloßen Nachahmen des Vorführenden kommen. Jeder Lernende muß sich vielmehr individuell entwickeln und seinen eigenen Stil nach Veranlagung und Körperbau finden und aufbauen können. Von besonderer Bedeutung ist hierbei, das Grundsätzliche und Allgemeingültige in vollem Umfang zu übernehmen.

Alle Erklärungen müssen den Zweck verfolgen, den Übenden die Bedeutung der einzelnen Bewegungsteile für das Gelingen des ganzen Bewegungsvorganges klar zu machen. Vor allem muß auf Besonderheiten hingewiesen werden, die nicht ohne weiteres bewußt zu erfassen sind. Dabei sind zuerst bestimmte Bewegungsvorgänge zu erklären. Mit zunehmender Festigung der Grobbewegung werden wichtige Feinheiten erläutert. Alle Erklärungen sind möglichst in Verbindung mit An-

schauungsmaterial zu geben. Sie sollen auch immer mit einer konkreten Bewegungsanweisung enden.

Üben und Fehlerkorrektur.

Das Vorführen und Demonstrieren regt den Lernenden zur Nachahmung an. Eine Aufgabenstellung zwingt ihn zu selbständiger Aktivität.

Die Aufgabenstellung ist im Billardsport eine wichtige Lehrmethode. Der Lernende wird dadurch angeregt, bewußt schöpferisch mitzuarbeiten. Bei einer Aufgabe verzichtet der Übungsleiter auf Zeigen und Vorführen, sondern verlangt vom Lernenden deren selbständige Lösung. Es bleibt dem Lernenden überlassen, auf welchem Wege er die Aufgabe löst, oder die Aufgabe wird so gestellt, daß nur eine Lösung möglich ist. Grundsätzlich müssen die Aufgaben dem Leistungsniveau, des Lernenden entsprechen. Zweckmäßig erfolgt nach jeder Ausführung eine Fehlerkorrektur durch den Übungsleiter. Diese Korrekturen müssen im Billardsport immer wieder und mit großer Geduld, besonders bei den Anfängern, gegeben werden. Nur dadurch kann erreicht werden, daß die für den Billardsport so maßgeblichen Grundgebote, konsequent eingehalten werden. Je besser und intensiver die Grundausbildung ist, um so schneller kann die Entwicklung zum Leistungssportler vor sich gehen.

Beobachtungsaufgaben

Zur schnellen technischen Vervollkommenung ist die bewußte Mitarbeit der Lernenden eine unbedingte Notwendigkeit! Diese wird durch gelenkte Beobachtungsaufgaben verstärkt. Dadurch können wichtige Einzelheiten einer Bewegung erkannt werden, die für den gesamten Bewegungsablauf von besonderer Bedeutung sind. Diese Aufgaben müssen sowohl die Bewegungen des Lernenden als auch die Bewegungen der Bälle auf dem Billard beinhalten. Mit diesen Beobachtungsaufgaben soll erreicht werden, daß in Verbindung mit einer kritischen Auswertung durch den Trainer oder Übungsleiter, die Fähigkeit erworben wird, begangene Fehler selbst zu erkennen und zu korrigieren. Der Lernende wird angehalten, eine Selbstkontrolle zu üben und sich mit den Lernproblemen des Billardsportes zu beschäftigen.

QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art
Spezialität: Leder-, Piston-
und Gewindeerneuerung

Zustellung per Post mit genauen
Wunsch- und Adresszetteln an
Sportfreund

Walter Haupt, Dresden A 41
Rathausstraße 3 Ruf 42297.

Internationale Umschau

Einen hervorragenden zweiten Platz bei der Europameisterschaft „Einband“ in Montecatini/Italien erreichte der Österreicher Johann Scherz. Im Durchschnitt rangiert er sogar vor dem Europameister Raymond Ceulemans aus Belgien.

Ergebnis:

1. Ceulemans, Belgien	6,22
2. Scherz, Österreich	6,42
3. Teegelaar, Holland	4,18
4. Tiedtke, Westdeutschland	4,15
5. Vieira, Italien	3,48
6. Brufeu, Spanien	4,80
7. Van Hassel, Holland	4,45
8. Zanetti, Italien	2,57

Josse Vevest konnte bei der Weltmeisterschaft Cadre 47/2 seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Sieger des 5. internationalen Billardturniers um den SIMONIS-Pokal – Austragungsland Österreich – im Cadre 71/2 wurde der Westdeutsche Walter Lütgehetmann mit 16,901 Generaldurchschnitt,

2. Scherz, Österreich	17,354
3. Wijnen, Holland	16,701
4. Laenen, Belgien	9,163
5. Buggener, Schweiz	10,227
6. Vessely, Österreich	7,930

Bei der Weltmeisterschaft im Dreiband waren der Belgier Ceulemans und der Argentinier Lopez punktgleich an der Spitze. Den erforderlichen Stichkampf gewann Ceulemans mit 60:53 in 52 Aufnahmen und einem Generaldurchschnitt von 1,153. Der Turnierdurchschnitt lag bei 4721 Points in 5780 Aufnahmen = 0,816.

Der Argentinier Marcelo Lopez schraubte den Weltrekord auf 15 Points, den alten Weltrekord hielt der Österreicher Scherz mit 13 Points.

Sieger der „Coupe d'Europe Interclub“ (Europameisterschaft für Klubmannschaften im Dreiband) wurde die holländische Billardvereinigung „Van den Brandt“ Waalwijk vor dem Billardklub Barcelona.

Die Europa-Meisterschaft im Cadre 71/2 in Asnieres ist auf den 25. bis 28. Februar 1965 verlegt worden.

Redaktionsschluß

ist jeweils

der 5. des Vormonats

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen